

BAD Zeitung

Was war das wieder für eine tolle Saison!

Die Saison des warmen Wassers. Die erste Saison des Vereins. Die zweite Saison der Schwimmliste. Und natürlich die schöne Saison!

Es war die erste Saison des neuen Fördervereins Freibad Oppach. Und was dieser Verein alles auf die Beine gestellt hat, damit der Badbetrieb überhaupt möglich wurde, kann sich wirklich sehen lassen. Noch wichtiger aber: Es ist etwas entstanden, das man nicht einfach planen oder beschließen kann – ein echtes Miteinander, eine Gemeinschaft.

Die Oppacher sind jedenfalls mächtig dankbar, dass sich dieser Verein gegründet hat und unser Bad weiterbestehen kann. Vielen Dank dafür!

Los ging es bereits mit einem hervorragend angenommenen Jahreskarten-Vorverkauf. So viele Saisonkarten wurden noch nie verkauft! Auch das erste Badfest des Vereins anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Sportstätten Oppach war ein voller Erfolg. Hunderte Bratwürste und „Fleischkäses“ fanden dankbare Abnehmer. Dazu gab es ein buntes Programm mit Live-Band, DJ, Benefizschwimmen, Sprungshow und natürlich dem Highlight „Burning Rick“ samt Feuerwerk.

Kurz gesagt: Es war mega!

Oppach sprach sich herum.

Und zwar weit über die Ortsgrenzen hinaus. Nicht nur wegen der Schwimmliste, über die die Sächsische Zeitung natürlich sofort wieder berichten wollte, sondern auch wegen der anderen Vorteile: Die 50-Meter-Bahnen. Die riesige Wasserfläche („Mama, sind hier Fische drin?“). Das große Parkgelände. Neben den ganzen anderen Dingen – der 3-Meter-Turm, das herrliche Planschbecken, das Beachvolleyballfeld und die kostenlosen Parkplätze.

Sobald es richtig heiß wurde, strömten die Menschen nach Oppach. Kein Wunder: Hier ist immer Platz zum Schwimmen – egal, wie heiß und wie voll es andernorts ist. Gleich am ersten Hitze-Wochenende kamen knapp 1.200 Besucher im Bad. So könnte es öfter sein!

Auch der WhatsApp-Kanal bekam ordentlich Zulauf und die Zahl der Follower stieg stetig. Das Oppacher Bad war plötzlich nicht mehr nur ein Geheimtipp, sondern machte sich langsam einen Namen.

„Ihr habt doch so viel Platz!“

Das stellten auch Schulen und Vereine fest.

„Können wir unser Sportfest bei euch machen?“

Klar!

„Können wir mit unserer Klassenstufe 12 vorbeikommen und Kajak und SUP fahren?“

Na logisch!

Auch Horts und Beachvolleyball-Vereine kamen regelmäßig vorbei.

Also an alle Schulen der Gegend: Nächstes Jahr bei uns!





Bubi

Ein weiteres Highlight war der kleine Nymphensittich, der sich ins Bad verirrt hatte und ab dato nicht mehr von Sandis Schulter weichen wollte. Umfangreiche Aufrufe über Social Media und das Radio konnten den ursprünglichen Besitzer jedoch nicht finden. Dafür eine neue Pflegefamilie. Im Bad wurde der kleine Pieps auf Fridolin getauft. Später wurde der Vogel einfach gefragt, wie er heißt – und hat mit „Bubi“ geantwortet! Sachen gibt's!

Und natürlich: die Schwimmliste

Und natürlich gab es auch die Schwimmliste wieder. Eine Badesaison ohne Schwimmliste wäre mittlerweile auch undenkbar! Den Rekord von letztem Jahr haben wir geknackt, aber was sind wir auch geschwommen! Einer stach dabei besonders heraus: Peter, der Hundertbahnen-Schwimmer, der „schwimmende Holländer“. 100 Bahnen waren aber nur der Anfang – 204 Bahnen am Stück am Ende der Rekord. Dass man nachher kaum noch kriechen konnte, spielt dabei überhaupt keine Rolle. Die Schwimmliste war Treffpunkt und Thema im Bad, und ein großer Anreiz, bei Wind und Wetter schwimmen zu kommen.

Der am zweithäufigsten gelesene Aushang war der mit den Schwimmstufen. Um die Frage an den Bademeister zu vermeiden: „Entschuldigen Sie, was muss man alles für Silber machen“ in genau dem Moment, in dem er in seiner 10-Stunden-Schicht mal in eine Schnitte gebissen hat, wurde die Schwimmstufeninformation gleich zwei Mal ausgehangen. Dieser wurde umfangreich studiert von gefühlt hunderten Familien, und tatsächlich konnten sich zahlreiche neue Schwimmkinder voller Stolz in die Abzeichen-Liste eintragen.

Die Saison des warmen Wassers

Überhaupt: Es war die Saison des warmen Wassers. Die Badesaison startete bereits mit 20 Grad Wassertemperatur. Und es ging immer weiter nach oben.

Rekord: 31 Grad!

Wobei wir uns an dieser Stelle vielleicht darauf einigen sollten, dass 31 Grad Wassertemperatur nicht mehr wirklich „Abkühlung“ heißt.

Das ist Badewanne.

Und zwar eine Badewanne, in der die Haut an den Fingern schrumpelig wird.

Deutscher Sommer

Das Wetter war allerdings durchgewachsen. Da waren wieder einige Dienste in der Winterjacke dabei (bei Sandi, Herr Koslowski friert ja nicht). Deutscher Sommer, die schönste Woche im ganzen Jahr. Oder anders: Mittags schwimmen gehen, nachmittags zuhause den Ofen anheizen.

Und dann waren da noch unsere Gäste

Eines muss man unbedingt sagen: Das Oppacher Bad hatte fantastische Gäste!

Freundlich, friedlich, ordentlich und sauber. Selbst nach einem vollen Hitzetag hatte das Badpersonal erstaunlich wenig aufzuräumen. Schirme und ausgeliehene Dinge wurden selbstständig zurückgebracht. Müll landete vorbildlich in den Mülleimern. Die Toiletten wurden sauber hinterlassen. Und die Gäste haben sogar gegenseitig aufeinander aufgepasst.

Der Traum eines jeden Bademeisters.

Deshalb an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle unsere Gäste – von Oppach bis weltweit!

Ach, es waren wieder schöne Wochen an der Coppachcabana! Jetzt geht das Bad erstmal in seine verdienten Winterschlaf. Und wir freuen uns auf 2027. Huppt ock ooch do wiedr rei!!

